



Der Akrobat der Lüfte will hoch hinaus

Trampolinspringer Tim-Oliver Geßwein aus Waiblingen gehört zu den besten seiner Sportart – trotz aller Schwierigkeiten

Nur noch ein Schritt bis zum großen Ziel: Beim Filder-Pokal in Ruit will Trampolinturner Tim-Oliver Geßwein das Ticket für die Junioren-Weltmeisterschaften in den USA lösen.

VON PETRA MUZENHARDT

OSTFILDERN-RUIT. Es ist ein lohnendes Urlaubsziel – Daytona Beach in Florida hat einiges zu bieten. Sonne das ganze Jahr über, die weltberühmte Autorennstrecke, 37 Kilometer feinsten Sandstrand, ein Eldorado für Schwimmer und Surfer. Das alles hat seinen Reiz, auch für Tim-Oliver Geßwein. Doch statt an den Beach zieht es den 18 Jahre alten Trampolinturner ins Ocean Center, wo im November die Junioren-WM stattfindet. Nur noch ein Schritt fehlt ihm bis zum großen Ziel. Beim Filder-Pokal in Ruit an diesem Wochenende will Tim-Oliver Geßwein vom MTV Stuttgart sich für die WM qualifizieren.

Sehr selbstbewusst geht das Kraftpaket die Aufgabe an: „Ich will nach Daytona Beach. Dafür habe ich hart trainiert. Ich fühle mich fit und werde versuchen, meine Übungen sauber durchzuführen.“

Die erste Norm hat Geßwein schon beim Landesturnfest in Freiburg Ende Mai geknackt. Souverän holte er sich dort den baden-württembergischen Meistertitel. Auch die Qualifikationsrunde in Cottbus vor 14 Tagen hat der Abiturient mit Bravour ge-

meistert. Die geforderten Schwierigkeiten im Vorkampf und im Finale waren für den Schützling von Landestrainer Yewgenij Sherman kein Problem.

Fünfmal die Woche fährt Tim-Oliver Geßwein von seinem Wohnort Waiblingen zum Training ins Landeszentrum der Sportschule Ruit. Der Spagat zwischen Schule und Hochleistungssport gelingt ihm. „Man braucht aber viel Disziplin und eine gute Organisation“, gibt Geßwein zu. Das Abitur hat er inzwischen in der Tasche,

ein Studienplatz für Maschinenbau an der Fachhochschule Esslingen in Aussicht.

Fünf Jahre alt war Tim-Oliver Geßwein, als er in Schmidten mit dem Turnen angefangen hat. Mit acht Jahren trainierte er bereits im Kunstturnforum in Stuttgart. Als er es 2009 nicht mehr in den Kader schaffte, orientierte er sich um. „Ich war schon immer gut im Sprung und am Boden. Dann habe ich Trampolinturnen ausprobiert und es hat gepasst“, erzählt Geßwein. Eine Sportart, die faszinierend ist und

den Zuschauern den Atem raubt. Topathleten springen bis zu acht Meter hoch. Salti – vorwärts, rückwärts, doppelt, dreifach, sogar vierfach. Schrauben so schnell gedreht, dass der Beobachter Schwierigkeiten hat, mitzuzählen. „Und nach 20 Sekunden ist alles schon vorbei, denn nur so lange dauert die Übung“, erklärt Geßwein.

Trampolinturnen ist allerdings auch eine Hochleistungssportart, die in Deutschland kaum beachtet wird und bei der man eher draufzahlt, als etwas verdient. Ein Problem? Nicht für Tim-Oliver Geßwein: „Ich habe Spaß bei meinem Sport. Und das ist das Wichtigste.“ Zumal er auch Erfolg hat.

Bei der Junioren-WM 2013 in Sofia schrammten Geßwein und seine Synchronpartner Marcus Sickmüller (Salzgitter) mit Platz vier an einer Medaille vorbei. Im Einzel belegte der MTV-Turner Platz neun. In Daytona Beach will er zulegen und sich für den Bundeskader der Erwachsenen empfehlen. „Das ist der nächste Schritt“, sagt Geßwein. Ein Schritt, der zu den Olympischen Spielen nach Rio de Janeiro 2016 führen könnte. Im Förderteam Rio der Sportregion Stuttgart ist er schon, doch dass es für die Spiele in Brasilien reicht, bezweifelt er. „Ich denke, das kommt für mich etwas zu früh. Es gibt nur einen Startplatz für Deutschland und die Konkurrenz ist groß. Sie ist mir in Technik, Erfahrung und Schwierigkeit voraus.“ Der Blick geht weiter: 2020 finden die Spiele in Tokio statt. Da wäre der Akrobat der Lüfte 24 und im besten Alter, um für Furore zu sorgen.

Hintergrund

Alles zur Geschichte der Sportart und den Filder-Pokal

- Zwei erfinderische US-Amerikaner bauten im Jahr 1928 das erste Trampolin. Larry Grisworld und George Nissen benutzten dies nur aus Spaß. Nissen, Mitglied einer Artistengruppe, entwickelte 1939 ein eigenes Gerät und ließ es patentieren.
- 1955 wanderte der Sport nach Europa über, vier Jahre später erkannte der Internationale Turnerbund FIG das Trampolinturnen als selbstständige Disziplin an.
- Die ersten Weltmeisterschaften fanden 1964 in London statt, die ersten europäischen Titeltitelkämpfe 1969 in Paris. 1997 beschloss das Internationale Olympische Komitee (IOC) in Lausanne/Schweiz die Aufnahme der Trampolin-Einzelkonkurrenz in das

olympische Programm aufzunehmen – seit 2000 in Sydney ist es Bestandteil.

- An diesem Samstag und Sonntag (Beginn jeweils um 10.30 Uhr) werden die besten Trampolinturner Deutschlands am Filder-Pokal in der Sporthalle Ruit teilnehmen. Zum 30-jährigen Bestehen der Trampolin-Abteilung des TB Ruit wurde der Wettkampf in die höchste Kategorie des Deutschen Turnerbundes gehoben und gehört zu den besten drei Pokalwettkämpfen in Deutschland. Der Höhepunkt: Die Athleten der Nationalmannschaft und des Jugendnationalteams (Samstag, 15 Uhr) treten zur letzten Qualifikation für die WM in den USA (7. bis 9. November) an. (muz)



Spektakulärer Trampolin-Auftritt bei der Junioren-WM im bulgarischen Sofia: Tim-Oliver Geßwein fliegt durch die Lüfte – Kampfrichter und Trainer schauen dabei zu

Foto: Privat

Info

Tennis-Regionalliga

Die Tennis-Regionalliga Süd-West geht in der Saison 2014 mit acht Herren-Mannschaften ins Rennen. Der Erstplatzierte steigt am Ende der Spielzeit in die zweite Bundesliga auf. Favoriten auf Rang eins sind neben dem TC Ludwigshafen, TVH Rüsselsheim und dem TEC Waldau auch die STG Gerokruhe, die im Vorjahr so gut wie aufgestiegen war, dann aber aufgrund einer Änderung der Ligastruktur nun doch wieder in der Regionalliga ran muss. – Der Spielplan im Überblick:

- **1. Spieltag, Samstag, 5. Juli (11 Uhr):** Eintracht Frankfurt – STG Gerokruhe TEC Waldau – TC BW Oberweiler
- **2. Spieltag, Sonntag, 6. Juli (11 Uhr):** STG Gerokruhe – TEC Waldau
- **3. Spieltag, Sonntag, 13. Juli (11 Uhr):** TEC Waldau – Eintracht Frankfurt TC BW Oberweiler – STG Gerokruhe
- **4. Spieltag, Samstag, 19. Juli (11 Uhr):** TEC Waldau – TC Ludwigshafen TVH Rüsselsheim – STG Gerokruhe
- **5. Spieltag, Sonntag, 20. Juli (11 Uhr):** TSV Schott Mainz – TEC Waldau STG Gerokruhe – TC Bad Homburg
- **6. Spieltag, Samstag, 26. Juli (11 Uhr):** TC Bad Homburg – TEC Waldau STG Gerokruhe – TSV Schott Mainz
- **7. Spieltag, Sonntag, 27. Juli (11 Uhr):** TEC Waldau – TVH Rüsselsheim TC Ludwigshafen – STG Gerokruhe (vid)

Zwei Stuttgarter Teams, ein Ziel

In der Tennis-Regionalliga kämpfen der TEC Waldau und die STG Gerokruhe um den Aufstieg

VON SIMON DAVID

STUTTGART. Wenn der Präsident des TEC Waldau, Christoph von Eynatten, in diesen Tagen sagt: „Wir wollen in die zweite Bundesliga“ – erntet er bisweilen Kopfschütteln. Oft wird ihm dann lakonisch entgegengehalten, dass das sein Verein mit dem jüngsten Abstieg der Tennisschmiden aus der Belegung im nächsten Jahr schon sei. Nur: Der Clubchef hat sich nicht vertan. Im Gegenteil, er meint vielmehr das zweite Aushängeschild des TEC: die Männermannschaft. Und für das Team von Trainer Ralph Weißenberger, das an diesem Samstag (11 Uhr) mit dem Heimspiel gegen den TC BW Oberweiler in die Tennis-Regionalliga startet, ist das Ziel klar. „Der Aufstieg“, sagt Yannick Maden an, einer der besten TEC-Spieler.

Allerdings: Nicht nur die Männer vom Fernsehturm wollen in dieser Saison den Sprung in die zweite Bundesliga schaffen. Auch die benachbarte STG Gerokruhe hätte laut Mannschaftsführer Gert Gerlach „nichts dagegen, wenn es mit dem Aufstieg klappt“. Bereits in der vergangenen Saison war seine Auswahl aufgestiegen. Eigentlich. Doch weil der Deutsche Tennis-Bund die Ligastruktur nachträglich änderte, wurde es nichts aus Liga zwei. Stattdessen muss die Truppe von der STG Gerokruhe erneut in

der dritten Spielklasse ran. „Doch dieses Jahr ist die Liga noch ausgeglichener“, warnt Gert Gerlach und nennt ein Beispiel: „Der TVH Rüsselsheim hat fast nur gut spielende Ausländer in seinen Reihen.“

Die Stärke der Liga hat auch der TEC Waldau erkannt – und reagiert. In Nils Langer, der zuvor für Bundesliga-Aufsteiger Reutlingen aufschlug, hat sich der Club mit einem Topmann verstärkt.



„Seit drei Jahren sind wir zu Hause ungeschlagen – und das soll auch so bleiben“

Ralph Weißenberger
Trainer des TEC Waldau

Der Affalterbacher, der im Vorjahr beim Mercedes-Cup das Achtelfinale erreichte, liegt in der deutschen Rangliste auf Platz 20 und wird beim TEC an Position eins spielen. Auf die Einsätze auf der Waldau freut sich Langer. In den vier Wochen, in denen die Regionalliga Süd-West ausgetragen wird, will der 24-Jährige keine Turniere spielen. „Er wird sich ganz auf die Einsätze bei uns konzentrieren. Das haben wir mit ihm so abgemacht“, sagt TEC-Coach Weißenberger.

Dennoch: Der Club musste auch einen Verlust hinnehmen. Zwar ist Louk Sorensen an Nummer zwei gemeldet, doch der Deutsch-Ire wird nicht für seinen Heimatverein spielen. Denn Sorensen will's noch mal wissen. Der 29-Jährige versucht nach langer Verletzungspause auf der ATP-Tour nochmal Fuß zu fassen. „Das akzeptieren wir“, sagt Thomas Bürkle, Geschäftsführer beim TEC Waldau. Zumal sich seine Equipe auch so sehen lassen kann. Mit den starken Talenten Yannick und Dominique Maden, Moritz Dettinger, Yannick Zürn, Sebastian Sachs und Routinier Alejandro Dominguez gehören die Stuttgarter zum Favoritenkreis.

Das größte Plus des TEC Waldau ist aber die Heimstärke. „Seit drei Jahren sind wir zu Hause ungeschlagen – und das soll auch so bleiben“, betont Trainer Ralph Weißenberger. Dass es dieses Mal im Startderby zur STG geht, dürfte also nicht nach dem Geschmack des TEC sein. „Aber die Gerokruher sagen ja von sich selbst, dass sie alles können außer Derby“, frohzelt Yannick Maden mit Blick auf den Sieg vor einem Jahr. Die Antwort der STG steht noch aus. Sie soll aber schon bald folgen. Schon an diesem Sonntag – mit einem Derbysieg.

KSV Esslingen peilt noch die Play-offs an

Judo-Bundesligist will eine verkorkte Saison positiv beenden

VON EVA HAMMEL

ESSLINGEN. Kampf gegen den Abstieg oder doch Kampf um den Titel – erst im letzten Duell der Hauptrunde entscheidet sich, ob der Judo-Bundesligist KSV Esslingen in den Play-offs um die deutsche Meisterschaft kämpfen wird oder in die Abstiegsrunde muss. „In dieser Saison hat alles nicht so richtig geklappt“, sagt Otfried Roser, 1. Vorsitzender des KSV.

Vor dem Duell beim Tabellenletzten JC Leipzig an diesem Samstag (17 Uhr) belegt der Club nur Platz fünf, den vorletzten in der Süd-Gruppe. „Wir wollen in Leipzig hoch gewinnen“, sagt Roser, „wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.“ Mehr will er nicht verraten. Ein Sieg ist aber Pflicht. Zudem muss der JC Rüsselsheim gegen Tabellenführer und Dauermeister TSV Abensberg verlieren. Nur dann rutscht Esslingen noch auf den vierten Platz, der für die Finalrunde berechtigt. Klappt das nicht, kämpft der KSV in der Abstiegsrunde. „Wir wollen jetzt in die Play-offs und dann die Saison ordentlich zu Ende bringen“, sagt Roser.

Die Kaderzusammenstellung bei den Esslingern war in diesem Jahr nicht optimal. Zu viele Georgier waren für die Ausländer-Startplätze vorgesehen. Zu einseitig wie sich herausstellte. Die verpflichteten Athleten waren öfter für ihr Nationalteam unterwegs als in der Bundesliga. „Außerdem haben wir teilweise einfach schlecht gekämpft“, meint Otfried Roser. Nächstes Jahr soll das Team bessere Leistungen abrufen, „und wir müssen uns breiter aufstellen“, sagt Roser.

Zuerst aber muss eine gute Leistung gegen Leipzig her, um im September doch noch in den Play-offs zu starten.

Club-Service

HTC Stuttgarter Kickers

Auf der Anlage der HTC kommt es zu zwei Hockey-Länderspielen zwischen den U-18-Auswahlteams von Deutschland und Frankreich. Gespielt wird an diesem Donnerstag um 17.30 Uhr sowie am Freitag um 16.15 Uhr.

Bobclub Stuttgart-Solitude

Die Verantwortlichen vom Bobclub Stuttgart-Solitude haben die Ansbach-WM 2015 in die Landeshauptstadt geholt. An diesem Samstag und Sonntag gibt es eine Generalprobe: Deutschland und Österreich treten auf dem Schloßplatz zu einem Ansbach-Länderkampf an. Im deutschen Aufgebot steht dabei unter anderem ein Solitude-Neuzugang mit prominentem Namen: Manuel Machata, der Weltmeister von 2011.

SKG Botnang

An diesem Samstag findet auf dem SKG-Gelände der Volkslauf 2014 statt. Neben dem 10-km-Lauf (Start 18 Uhr) wird erstmals auch ein Lauf über 6,2 km (Start 16.30 Uhr) angeboten. Weitere Informationen unter www.skg-botnang.de.

Wassersporttag

An diesem Samstag wird am Stuttgarter Max-Eyth-See der zweite Wassersporttag durchgeführt. In diesem Rahmen bieten zwischen 14 und 19 Uhr alle Vereine auf dem Wasser wie auch auf ihren Grundstücken unterschiedliche Mitmachveranstaltungen an. Angeboten werden Schnuppersegeln, DLRG-Rettungsübung, Leinenwerfen und vieles mehr, aber auch Wissensveranstaltungen über das Thema „Wasser“ im „Klassenzimmer am See“.

ASV Botnang

An diesem Samstag (9 Uhr) und Sonntag (9.30 Uhr) lädt der ASV auf dem Sportgelände an der Furtwänglerstraße zum 16. Mal zu den Jugendfußballturnieren um den Klinsmann-Cup ein. Bambini-, F-, E- und D-Juniorenteams sind am Ball.

Service



Jürgen Frey
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: j.frey@stn.zgs.de